

bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



Titelthema

Jahreshauptversammlung
in Berlin

Verband und Branche

Regionaltagung der
Gruppen Südwest und Süd

BBS News und Infos

bft und BBS - Eine sinnvolle
Partnerschaft

Bei uns
sind Sie das
Wichtigste

– JETZT BESTELLEN –

DAS NEUE SOMMERPLAKAT

www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Bargeld ist teuer aber Bargeld ist Freiheit Kartenzahlungen werden komplexer

Den Auftakt zu den diesjährigen Regionaltagungen des **bft** machten die Landesgruppen Süd und Südwest. Darüber wird in diesem Heft ausführlich berichtet.

Ein eher trockenes Thema sind immer wieder Neuerungen rund um den Zahlungsverkehr. Während unser Bundesfinanzminister über die Begrenzung des Bargeldverkehrs nachdenkt, indem er in Europa Bargeschäfte über 5 000 Euro verbieten lassen will, die Europäische Zentralbank die 500 Euro-Banknoten abschaffen und ein namhaftes Bankhaus das Bargeld gänzlich abschaffen wollen, tun sich auf diesem Gebiet einige andere Gefahren und Kostentreiber auf.

Da gibt es Sparkassen und Banken, die monatliche Gebühren für das Bargeldhandling verlangen, die den Gewerbetreibenden die Zornesröte ins Gesicht treiben. Da gibt es andere Geldhäuser, die sich schlichtweg weigern, überhaupt Bargeldeinzahlungen von Pächtern auf das Konto der Mineralölgesellschaft anzunehmen, indem sie auf vermeintliche Bestimmungen des Geldwäschegesetzes verweisen. Was ich dabei schon vermutete, bestätigte ein Gespräch im Bundesfinanzministerium zu dieser

Frage: Eine Weigerung der Bank ist unzulässig, wenn die Herkunft des Geldes eindeutig ist. Wie diese Klärung herzustellen ist, können wir Ihnen gern erläutern. Dieses Gebaren der Bankhäuser scheint deshalb eher eine Abwehr gegen Bargeld zu sein und man versucht auf diese Weise, das Bargeld unattraktiv zu machen. Gerade unsere Kunden setzen nach wie vor auf Bargeld und der Anteil des Bargeldes am Gesamtumsatz tendiert sogar wieder nach oben.

Ein weiteres Thema ist aktuell die sogenannte Anbieterswahl am Kartenterminal. Auch das wird im Heft näher beschrieben. Das Thema haben wir der EU-Kommission zu verdanken. Vordergründig geht es um Verbraucherinteressen. Eine EC-Karte beinhaltet oft mehrere Anbieter von Zahlungssystemen. Meist ist dies neben dem EC-Cash-Verfahren das Maestro-Verfahren, das einer Kreditkartenzahlung gleichkommt. Die EU-Kommission verlangt nun ab Juni, dass der Kunde an der Kasse wählen können muss, welches Zahlungssystem er nutzen will. Mit Verlaub, das hat bisher niemanden interessiert und die Kartenterminals hatten eine fest eingestellte Vorauswahl für das EC-Cash-System. Das wäre dann

unerheblich, wenn beide Systeme die gleichen Kosten verursachen würden. Dies ist aber nicht der Fall. Maestro ist zumindest derzeit die teurere Variante. Ich bin gespannt, wie die Kartenbranche auf dieses Instrument reagieren wird. Wird das EC-Cash-System es dulden, wenn beispielsweise Kundenboni auf Maestro-Zahlungen ausgelobt werden oder umgekehrt?

Unschön ist jedenfalls, dass der Händler es dem Zufall überlassen muss, welchen Kosten er ausgeliefert ist. Maestro oder EC-Cash gar nicht mehr zu akzeptieren ist auch keine Alternative. Bleibt zu hoffen, dass der Kunde von dem ihm bisher völlig unbekanntem, weil auch überflüssigen Wahlrecht keinen Gebrauch macht.

Man könnte meinen, dass wir in Europa keine anderen Probleme haben.

 *Ihr Axel Graf Bülow*





Die nächsten *bft*-Termine:

01. / 02.06.2016

bft-Jahreshauptversammlung Berlin

26. / 27.10.2016

bft-Arbeitstagung, Kassel

Hinweis:

Die nächste Ausgabe der *bft*-Nachrichten (3/2016) erscheint aufgrund der zeitnahen Berichterstattung zur Jahreshauptversammlung in Berlin im Anschluss an die Versammlung.

Das Magazin TANKSTOP erhalten Sie pünktlich zum 16. Juni 2016.



Sie möchten die *bft*-Nachrichten lieber online schmökern? Einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie die *bft*-Nachrichten auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

| | |
|---|----|
| > Titelthema | |
| Jahreshauptversammlung in Berlin | 6 |
| > Verband und Branche | |
| Regionaltagung in Ulm: | |
| Südwestgruppe und Südgruppe tagen gemeinsam | 8 |
| WEAT – Anwendungsauswahl beim Einsatz von EC-Karten | 12 |
| Eike Koebe – Verkäufer und nicht Kassierer | 14 |
| Wolfgang Holz – Perfekter Gastgeber mit Leidenschaft | 16 |
| bft -Portrait: Christian Amberger | 24 |
| Neuntes EID Kraftstoff-Forum | 26 |
| bft -akademie | 28 |
| > MEW News und Infos | |
| Mittelstand begleitet Vorgaben zur IT-Sicherheit | 18 |
| > BDWi News und Infos | |
| 5 000 Euro Kaufprämie für Elektroautos | 20 |
| > BBS News und Infos | |
| bft und BBS – eine sinnvolle Partnerschaft | 22 |
| > Kleinanzeigen | |
| Werbung für Ihre Tankstelle | 30 |
| > Fundsache | |
| Tankstellen weltweit | 31 |
| > Aktionen | |
| LED Funktionsleuchte und Feuchtraumleuchte, bft -Öle | 32 |
| Neue bft -Fashion, bft -Ölwagen | 33 |
| > Jetzt im Shop | |
| Die neuen Artikel im Online-Shop | 34 |
| > Schnell den Verband gefragt | |
| Bargeld – Kartenzahlung | 36 |
| > Kolumne | |
| Grob gesagt | 38 |

Impressum

bft-Nachrichten
Magazin für Mitglieder des **bft**
erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (**bft**)
Tel.: 0228/91029-0
Fax: 0228/91029-29
www.bft.de
info@bft.de

REDAKTION

Axel Graf Bülow (Chefredaktion)
Bernd Scheiperpeter
Birgit Limbach
Julia Pater
Stephan Zieger (Politik, Verband)
Matthias Bannas

redaktion@bft.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach, Julia Pater
Tel.: 0228/91029-0
Fax: 0228/91029-45

anzeigen@bft.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2016.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für **bft**-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen.

BILDNACHWEIS

Seite 1: Foto: canstockphoto.de
Montage: campagner.de
Seite 8 – 17: Stephan Zieger
Seite 31: Birgit Limbach



Seite 8:

Regionaltagung in Ulm - Südwestgruppe und Südgruppe tagen gemeinsam



Seite 16:

Wolfgang Holz - Perfekter Gastgeber mit Leidenschaft zum Waschen

Jahreshauptversammlung in Berlin



Im Konzerthaus Berlin gibt Pianist Christian Seibert ein Klavierkonzert.

Am 1. und 2. Juni 2016 ist es wieder soweit: Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Freier Tankstellen e.V. (**bft**) in Berlin.

Für die öffentliche Jahreshauptversammlung am Nachmittag des 1. Juni ist ein attraktives Rednerprogramm zusammengestellt worden. Neben der alljährlichen Rede des Vorsitzenden des **bft**, Thomas Grebe, stehen zwei weitere Redner auf dem Programm.

Grebe wird sich auch in diesem Jahr wieder den aktuellen Herausforderungen der Branche durch Politik, Markt und Wettbewerb widmen. Diese Sicht des Mittelstandes ist

für alle Beteiligten wichtig, weil nur auf der Versammlung des **bft** ein ungefilterter Blick aus der Position des konzernunabhängigen Mittelstandes möglich ist. Auf der letzten Versammlung in Lübeck reklamierte Grebe Planungs- und Investitionssicherheit für den Mittelstand bei der Bewältigung der Energiewende. Diese könne und dürfe nicht ohne den Mittelstand erfolgen. Auch in diesem Jahr wird Grebe klare Worte zur Lage finden.

Gastredner der diesjährigen Hauptversammlung sind Rainer Bogner (ESSO) und Dr. Wolfram Weimer (Verleger).

Rainer Bogner ist seit 2013 Manager Retail Sales Central Europe für ExxonMobil. Der gebürtige Wiener begann seine Laufbahn 1986 bei der Esso Austria als technischer Berater im Endverbrauchergeschäft. Nach einigen Jahren in der Planung der Raffinerie Karlsruhe kehrte Rainer Bogner nach Österreich zurück und war in verschiedenen leitenden Funktionen tätig. 2001 wurde er als Manager für Nordwesteuropa in die internationale Zentrale des Schiffahrtsgeschäfts in London berufen.

Dr. Wolfram Weimer ist Verleger der Weimer Media Group. Der „Journalist des Jahres 2004“ ist Autor zahlreicher Bücher, Kolumnist von Leitmedien und regelmäßiger Gast in politischen Talkshows. Seine journalistische Laufbahn begann er 1990 als Redakteur der FAZ, für die er später auch als Korrespondent in Madrid tätig war. Nach seiner Zeit als Chefredakteur der Zeitungen „Die Welt“ und „Berliner Morgenpost“ sowie seines Politikmagazins „Cicero“ und des „Focus“ gründete er 2012 die Weimer Media Group und ist seitdem als Verleger tätig.

Auftakt zur Abendveranstaltung ist ein Klavierkonzert mit Christian Seibert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Schon im Alter von zehn Jahren spielte Christian Seibert vor großem Publikum. Nach Studienaufenthalten in Wien und

Meisterkursen bei Pianisten wie Bruno Leonardo Gelber und Rudolf Kehrer bereiteten der Busoni-Wettbewerb in Bozen, der Robert-Schumann-Wettbewerb und andere internationale Erfolge den Weg zu Konzerten in Salzburg, der Londoner Wigmore Hall oder beim tschechischen Dvorák-Fest.

Im Anschluss an das Klavierkonzert verspricht moderne Berliner Küche mit internationalen Einflüssen in einem szenigen und stilvollen Ambiente einen gelungenen Abschluss des ersten Abends. Dazu geht es nur wenige Schritte vom Tagungshotel entfernt direkt am historischen Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte in das Hauptstadrestaurant Gendarmerie, Behrenstraße 42.

Der zweite Tag steht ganz im Zeichen der internen Jahreshauptversammlung. Hier stehen neben den üblichen Berichten der Geschäftsführung, des Schatzmeisters und des Vorstandes Wahlen auf dem Programm. Hierzu wird rechtzeitig eine weitere Einladung mit Tagesordnung der internen JHV versandt. Wir freuen uns auf eine rundum gelungene Veranstaltung in Berlin und hoffen, viele von Ihnen dort begrüßen zu können.



Nach der öffentlichen Jahreshauptversammlung wird der Abend im Hauptstadrestaurant Gendarmerie ausklingen.

Hier noch einmal das Programm im Überblick:

Mittwoch, der 1. Juni 2016

- 09 - 10 Uhr: Frühstücksmeeting der Vorstände von AFM+E und **bft** [nach gesonderter Einladung]
- 11 - 13 Uhr: Sitzung der BAT-Belieferer im **bft** [nach gesonderter Einladung]
- ab 12 Uhr: Registrierung der Teilnehmer
- 13 Uhr: Mittagsimbiss Foyer 1. Etage | The Westin Grand Berlin
- 14 Uhr: Öffentliche Jahreshauptversammlung Saal Unter den Linden, Friedrichstadt | The Westin Grand Berlin
Thomas Grebe, Vorsitzender Bundesverband Freier Tankstellen e. V.
Rainer Bogner, Manager Retail Sales Central Europe ESSO Deutschland GmbH /
Dr. Wolfram Weimer, Verleger, Weimer Media Group GmbH
- 17 Uhr: Treffen zur Abendveranstaltung Hotellobby | The Westin Grand Berlin
- 18 - 19 Uhr: Klavierkonzert mit Christian Seibert
Anschließend Essen, Trinken und Gespräche im Hauptstadrestaurant Gendarmerie

Donnerstag, 2. Juni 2016

- 10 - 13 Uhr: Mitgliederversammlung Drachenhaus | The Westin Grand Berlin



bft / Stephan Zieger

Regionaltagung in Ulm

SÜDWESTGRUPPE UND SÜDGRUPPE TAGEN GEMEINSAM



Die Vorsitzenden der Landesgruppen Südwest und Süd, Hans F. Ley und Christian Amberger, freuten sich über die Einladung von Wolfgang Holz (v.l.) zu dessen Firma in Ulm.

Gemeinsam tagten die beiden Landesgruppen Süd und Südwest des Bundesverbandes Freier Tankstellen (**bft**) in Ulm bei der Firma Holz. Die beiden Landeschefs Hans F. Ley für den Südwesten und Christian Amberger für den Süden hatten entschieden, den Auftakt für die jährlichen Regionaltreffen wieder im Süden zu beginnen. In den nächsten Wochen werden der Westen, der Norden und der Osten folgen.

Gastgeber für die gut besuchte Tagung war Wolfgang Holz, Inhaber und Konstrukteur des Waschstraßenbauers Holz aus Senden. Ley und Amberger freuten sich über den Zuspruch der Mitglieder. 46 Mitgliedsfirmen hatten bei gemischtem Aprilwetter den Weg nach Ulm angetreten.

IT-Sicherheitsgesetz und INSIKA

Zu Beginn der Tagung berichtete **bft**-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow aus Politik und Markt. Das IT-Sicherheitsgesetz, ein wichtiges Thema für die größeren Mitgliedsfirmen, wird zurzeit in Berlin diskutiert. Im Zeitalter von Hackerangriffen auf die komplette Infrastruktur gerät auch die Tankstellenbranche ins Blickfeld der Verantwortlichen. Nicht jede Tankstelle fällt unter das Gesetz und die zugehörige Verordnung, aber größere Mitgliedsfirmen könnte dies treffen. Sie werden berichtspflichtig bei Hackerangriffen und ähnlichen Vorfällen. Für alle Firmen wichtig ist die Änderung der Betriebssicherheitsverordnung. Diese verlangt laut Bülow ohnehin zahlreiche Dokumentationen und Dokumente zum rechtssicheren Betrieb der Tankstelle. So seien Gefährdungsbeurteilungen neu zu schreiben und das Explosionsschutz-Dokument um Prüffristen und auch um Schulungsnachweise zu ergänzen. Hinzu kommen neue Anforderungen an den Betrieb von Autogastankstellen, so Bülow. Hier komme es für bestimmte Parameter darauf an, wer auch in rechtlicher Hinsicht Betreiber der Anlage sei. Dazu komme ein von der Betriebssicherheitsverordnung neu definierter „Arbeitgeberbegriff“. Bei gemischten Betrieben (Auseinanderfallen von Kraftstofflieferant bei Kraftstoff und LPG) müsse dies dringend geklärt werden.

Graf Bülow informierte weiterhin über das Thema INSIKA, die sogenannten manipulationssicheren Kassen. Das Thema sei längst nicht vom Tisch. Unsere Kassen, so Graf Bülow, sind manipulationssicher. Sie dienen nicht nur der Registrierung von Kaufvorgängen, sondern sind Schnittstelle im Verhältnis Pächter / Eigentümer, steuern die Preisanzeige, die Zapfsäulen und die Tankinhaltsmessung. Sie sind Ausgangspunkt für die Warenwirtschaft und lösen Bestellvorgänge aus. Hier seien kaum Manipulationen möglich. Bülow warnte vor zu viel Bürokratie und Überwachung.

Der Aufwand zur Einführung von INSIKA sei bei den Kassen im Tankstellengewerbe deutlich zu hoch. Dies werde der Verband immer wieder vortragen.

GoBD, Bargeld und Labeling

Im Hinblick auf die sogenannte digitale Dokumentationspflicht für die Buchhaltung sagte Bülow, dass ab 2016 bei Prüfungen Schätzungen möglich seien, wenn keine digitalen Unterlagen vorgelegt werden könnten. Obwohl die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) seit dem 1.01.2015 in Kraft sind, wissen die wenigsten Unternehmer über die neuen Regelungen zur elektronischen Archivierung Bescheid. Die GoBD machen manches sicherlich einfacher als bisher, bringen aber auch ein paar schwerwiegende Änderungen mit sich, die Unternehmer für die nächste Betriebsprüfung parat haben sollten. Hier empfahl Graf Bülow den kurzen Kontakt zum Steuerberater.

Ein wichtiges Thema seien zurzeit auch alle Fragen rund um das Bargeld- und das Kartengeschäft. In der Politik wolle man sich vom Bargeld trennen. Wenn man ihn nach seiner persönlichen Meinung frage, sei Bargeld auch Ausdruck von Freiheit, so Bülow. Unabhängig davon gebe es zahlreiche Probleme rund um das Handling von Bargeld, beispielsweise die hohen Gebühren für die Annahme und Ausgabe von Geld. Zudem sei Bargeld in einigen Fällen von örtlichen Banken nicht angenommen worden, weil die Bank es zu Bargeld aus nicht geklärten Quellen erklärt habe. Begründet wurde dies mit dem Geldwäschegesetz. Seitens des Verbandes wurden diese Probleme bei einem Termin im Bundesfinanzministerium bei Staatssekretär Meister vorgetragen. Dieser habe zugesichert, einige Fälle zu prüfen und stehe auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.



bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow schilderte die neuesten Entwicklungen aus Politik und Branche.

Stephan Zieger, Geschäftsführer des **bft**, informierte über den Fortgang des „Labeling“-Projektes. Die EU verpflichtet Automobilhersteller demnächst, im Tankdeckel und im Handbuch mit einer einheitlichen Signatur über den benötigten Kraftstoff zu informieren. Parallel dazu soll das gleiche Signet an Zapfpistole und Zapfsäule erscheinen, so dass der Kunde verwechslungsfrei tanken kann. Zieger bezweifelte stark, ob dadurch die im Promillebereich liegende Anzahl an Fehlbetankungen wirklich reduziert werden könne und ob der Aufwand hierfür tatsächlich gerechtfertigt sei. Einzelheiten werden nach Abschluss des Verordnungsgebungsverfahrens, in dem auch der **bft** Beteiligter sei, präsentiert.

Neuigkeiten der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen

Als nächster Referent informierte Harald Wilhelm, Vertriebsleiter der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft), über die aktuellen Produkte und Projekte der eft, allem voran über den Trägerwechsel der **bft**-akademie. Nach dem erfolgreichen Anschub des Projektes durch den **bft** sei die eft jetzt wirtschaftlicher Träger. Wilhelm stellte die Seminarprogramme vor und warb um Beteiligung. Er verwies auf Akademie-Referent Eike Koebe, der im Anschluss über Form und Inhalte seiner Waschseminare informiere. Wilhelm machte auch darauf aufmerksam, dass die Angebote für Weiterbildung auf der Internetseite der **bft**-akademie unter www.bft-akademie.de zu finden seien. Dies sei kein abschließendes Programm. Vielmehr sei die Akademie wie bisher so flexibel, Seminare nach den Bedürfnissen der Mitgliedsfirmen auszurichten. Dafür brauche es nur einen kurzen Anruf.

Wilhelm stellte außerdem das Programm des neuen Berufsbekleidungslieferanten vor. Das Tragen von einheitlicher Kleidung im Shop sei wichtig für das Bild der Tankstelle. Es signalisiere Professionalität und gebe dem Kunden Orientierung. Weiter habe die eft auch für 2016 interessante Plakatmotive für die Werbung an der Station entwickelt. Diese könne man einzeln oder als Abonnement erwerben. Wilhelm wies zudem auf seine Beratungsbesuche vor Ort hin. Dabei könne über Ertragsverbesserungen und Optimierungen an der Station gesprochen werden. Individuelle Beratung sei vielfach möglich. Gerade im Süden und Südwesten habe er in den letzten Wochen viele Mitgliedsfirmen besucht. Interessierte können per Anruf in der Bonner Geschäftsstelle kurzfristig einen Termin vereinbaren, so Wilhelm.



Neues von der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen wusste Vertriebsleiter Harald Wilhelm zu berichten.

 **bft** / Stephan Zieger

Anzeige

www.intralean-s.de

TOP ORGANISATION AUCH OHNE CHEF

- Marktanalyse auf Knopfdruck
- Zeiterfassung mit Mindestlohnprüfung
- Aufgabenmanagement
- Dokumentenmanagement
- Schichtplanung und Abrechnung



IM
AKTIVEN
VERKAUFEN
DIE NR. 1

Rufen Sie uns an unter
023 73 / 39 64 09 - 0

LeanKultur 

Regionaltagung in Ulm

WEAT – ANWENDUNGS-AUSWAHL BEIM EINSATZ VON EC-KARTEN BETREIBERÜBERGREIFEND GEREGLT



Uwe Dziuk von der Firma Weat informierte die Landesgruppen Süd und Südwest über das Thema Anwendungsauswahl.

Auf der Landesgruppentagung der Gruppen Süd und Südwest stellte Süd-Landeschef Christian Amberger den Mitgliedern des Bundesverbandes Freier Tankstellen (**bft**) in seiner Einführung das Thema „Anwendungsauswahl“ kurz vor. Ab dem 9. Juni 2016 müssen alle Händler, unabhängig ob Tankstellenbetreiber oder sonstige Betreiber, ihren Kunden bei der Kartenzahlung die freie Wahl zwischen den auf der jeweiligen Karte angegebenen Zahlungsmöglichkeiten lassen. Es sei wichtig, hier kompetente Informationen zu erhalten, erklärte Amberger, damit das Thema nach dem 9. Juni richtig umgesetzt werden könne.

Girocard, Maestro und VPAY

Uwe Dziuk von der Firma Weat begann seinen Vortrag mit der Feststellung, das Thema „Anwendungsauswahl“ könne in fünf Minuten oder in zwanzig Minuten erledigt werden. Er habe sich zur vollständigen und vernünftigen Information für die 20-Minuten-Lösung entschieden. Nur wenigen bekannt sei diese bereits jetzt (theoretisch) bestehende Möglichkeit: Wer sich seine EC-Karte anschaut, entdecke dort mehrere Symbole für die Zahlungsmöglichkeiten. Maestro und Girocard oder VPAY und Girocard. Die Girocard ist die bisherige EC-Karte. Maestro und VPAY Karten fungieren ebenfalls als Debitkarten. Der Maestro Kartendienst gehört zum Unternehmen MasterCard. Der Kartendienst VPAY wird dagegen vom Kreditkartenanbieter VISA Europe bereitgestellt. Maestro verfügt weltweit über knapp 15 Millionen Akzeptanzstellen (ca. eine Million Geldautomaten und fast 14 Millionen Geschäfte). VPAY Kunden können an mehr als sieben Millionen Akzeptanzstellen sowie über 340 000 Geldautomaten bezahlen oder Bargeld abheben. Welcher Dienst parallel angeboten wird, zeigen

die Logos auf der Karte. Auch bei den Kreditkarten kann es zukünftig zur Anwendungsauswahl kommen. Zurzeit wird die Anwendungsauswahl am POS nicht genutzt, weil im Terminal eine Priorisierungsregel programmiert ist. Diese Priorisierung entscheidet sich automatisch für die Anwendung als Girocard, auch aus Kostengründen. Die andere Auswahl wird nicht unterstützt.

Künftig soll der Anbieter die Wahl zwischen den beiden Zahlungsarten haben. Durch die Verordnung, die europaweit gilt, wird in Artikel 8 unter anderem bestimmt, dass „jede Weiterleitung oder Maßnahme gleicher Wirkung, die darauf abzielt, Transaktionen über bestimmte Kanäle oder Prozesse abzuwickeln, sowie alle anderen Technik- und Sicherheitsstandards und -anforderungen, die dem Umgang mit kartengebundenen Zahlungsinstrumenten, die zwei oder mehrere unterschiedliche Zahlungsmarken oder Zahlungsanwendungen tragen, betreffen, dürfen keine dieser Marken diskriminieren und sind diskriminierungsfrei anzuwenden“. Dabei bestimmt die Verordnung weiter, dass „Kartenzahlverfahren, Emittenten, Acquirer, abwickelnde Stellen und andere Anbieter von technischen Diensten stattdessen ein Zahlungsinstrument oder eine an der Verkaufsstelle genutzte Ausrüstung nicht mit automatischen Mechanismen, Software oder Vorrichtungen aus die die Wahl (...) einschränken.“ Eine Vorauswahl bleibt möglich, darf den Zahler aber nicht daran hindern, eine andere Wahl zu treffen.

Der Kunde hat die Wahl

Die Verbände der Terminalhersteller haben sich deswegen auf ein Verfahren geeinigt, dass auf Seiten des Händlers eine entsprechende Vorauswahl trifft, aber dem Kunden gleichwohl eine Auswahl lässt. Dazu muss der

Kunde initiativ werden und eine Wahl treffen. Tut er dies nicht, wird die Karte als Girocard verarbeitet. Dies ist im Regelfalle die für den Kunden und den Händler preiswerteste Zahlungsmöglichkeit.

Dziuk erläuterte den technischen Ablauf dieser Transaktion anhand mehrerer Schaubilder. Angesprochen auf die konkrete Umsetzung, antwortete er, dass die meisten Terminals über ein Softwareupdate auf den neuesten Stand versetzt würden. Lediglich ältere Terminals, die noch einzeln im Netz seien, müssten ausgetauscht werden. Hier erhielten die Betreiber Nachricht von dem Terminalaufsteller, also dem jeweiligen Netzbetreiber. Die Nachrichten enthielten die jeweils notwendigen Informationen. Bei integrierten Systemen kann die Information vom Kassenhersteller kommen. Dies ist bei Huth Elektronik Systeme oder bei Scheidt & Bachmann der Fall. Falls bis Ende April keine Mitteilung kommt, sollte man sich mit dem Hersteller in Verbindung setzen.

Dziuk wies weiter auf die Notwendigkeit hin, das Kassenpersonal entsprechend zu schulen. Hier sollten die Mitarbeiter bis zum 9. Juni informiert und geschult sein. Ob entsprechende Aushänge oder Signalisierung notwendigen werden, muss noch geprüft werden. Aus Sicht von Weat wird dies wohl so sein.

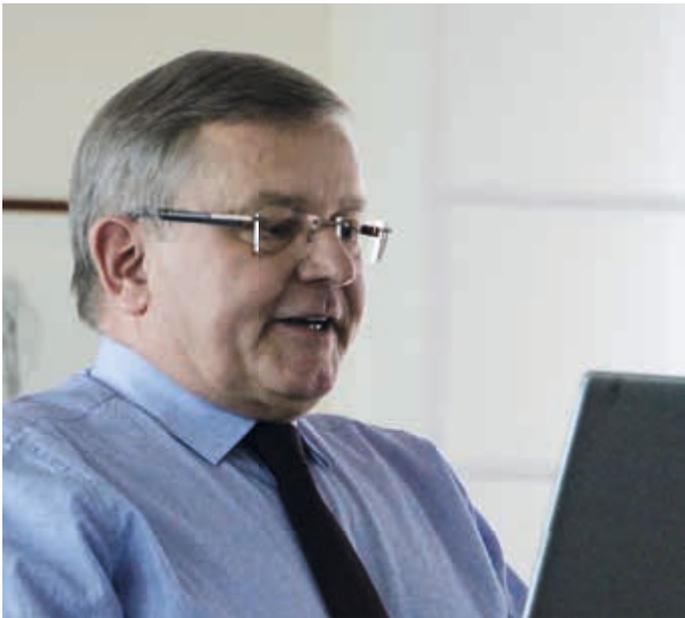
Dziuk versprach, weiter zu informieren und auch für spezielle Anfragen zur Verfügung zu stehen.



bft / Stephan Zieger

Regionaltagung in Ulm

EIKE KOEBE – VERKÄUFER UND NICHT KASSIERER



Eike Koebe, Referent der **bft**-akademie, erläuterte den Teilnehmern der Landesgruppentagung, wieso es wichtig ist, das Waschstraßenpersonal zu schulen.

Eine der wesentlichen Botschaften, die Eike Koebe als Referent der **bft**-akademie in seinen Waschseminaren vermittelt, ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Mitarbeiter an der Tankstelle bzw. an der Waschstraße. Ein Kassierer nimmt nur Geld an, ein Verkäufer hilft dem Kunden, eine für alle Seiten optimale Entscheidung zu treffen.

Koebe hatte auf der Tagung der Landesgruppen Süd und Südwest den Part übernommen darzulegen, wie sich Weiterbildung bzw. die Investition in die Mitarbeiter positiv auf das eigene Geschäft auswirken. Koebe zeigte auf, dass es sich bei den im Rahmen der **bft**-akademie angebotenen Seminaren nicht um reine Waschseminare handelt, sondern um zielgerichtete Motivationsseminare. Verkaufserfolge definieren sich kurzfristig materiell, also im Verkauf von Extras und Zubehör, langfristig aber ideell, indem sie die Kundenzufriedenheit an der Station und damit die Bindung an die Tankstelle vertiefen. Wenn ein Mitarbeiter dies erfolgreich erzielen soll, braucht er auch eine Unterweisung in Warenkunde, so Koebe. Das Grundwissen hierin zu vermitteln, sei nicht besonders schwierig. Koebe zeigt dazu den Aufbau von Lacken und auch die Wirkung von Waschmitteln auf. Das gleiche gilt für die Wirkungsweise von Schwämmen, Textilien

Anzeige



Tank & Rast – die Nr. 1 an deutschen Autobahnen.

Kundenwünsche werden immer individueller. Auch, wenn es um die Pause geht. Oberstes Ziel von Tank & Rast ist es daher, jedem Gast mit bestem Service und attraktiven Angeboten seine Wünsche zu erfüllen und die Pause so angenehm wie möglich zu gestalten. Und das in ganz Deutschland: Unsere rund 740 Tankstellen, Raststätten und Shops stehen den Autobahn-Reisenden sieben Tage die Woche rund um die Uhr zur Verfügung.

Herzlich willkommen zu bestem Service.

Lassen Sie es sich bei uns gut gehen. Ob Sie etwas essen, einkaufen, Ihr Baby wickeln oder eine saubere und hygienische SANIFAIR Toilette nutzen wollen, wir sind gerne für Sie da. Erholen Sie sich bei uns für eine sichere Weiterfahrt.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere starken Marken.



und Bürsten. Notwendig sei es auch, den Waschvorgang an sich noch einmal kennenzulernen, erklärte Koebe. Ebenso sei Warenkunde wichtig: Welches Wachs wird angeboten und welche Wirkung hat es auf das Fahrzeug? Diese Dinge seien Basis für alle Beratungsempfehlungen, die der Mitarbeiter ausspreche.

Den Kunden einschätzen und kompetent beraten

Laut Koebe gilt außerdem, bei Beratungsempfehlungen nicht das eigene Waschprogramm schlecht zu machen. Alle Programme sind gut und verdienen den Kundenzuspruch. Wer kompetent beraten will, muss dem Kunden eine auf sein Auto abgestimmte Waschempfehlung geben und diese begründen. Dabei ist ausschließlich – auch wenn das selbstverständlich klingt – auf den Kundennutzen zu achten. An dieser Stelle, so Koebe, leite er in seinen Seminaren auf die verschiedenen Kundengruppen über. Diese lassen sich einteilen in „den Entschiedenen“, der weiß, welches Angebot er wahrnehmen will, „den Fragenden“, der eine Empfehlung möchte und schließlich „den Unsicheren“, der insgesamt eine Orientierung benötigt.

Auch für den Chef oder den Leiter einer Waschstraße bzw. Waschanlage verfügt Koebe über Beratungsempfehlungen. Es mache keinen Sinn, mehr als ein Dutzend Waschprogramme anzubieten. Der Kunde sollte sich vielmehr einen raschen Überblick verschaffen können und für die Mitarbeiter mache ein zu großes Angebot die Empfehlung schwierig. Abschließend wies Koebe auf die Termine für die derzeit angebotenen Seminare bei der **bft**-akademie hin und auf die Möglichkeit, sogenannte „Inhouse-Seminare“ zu buchen, an denen nur die Mitarbeiter des eigenen Betriebs teilnehmen.

Anzeige



Waschanlage Mineralölvertrieb Bald, Lüdenscheid



Volles Licht bei halben Kosten

LED – das Licht der Zukunft für Ihre Tankstellenwerbung.

Lichtwerbung, Werbemasten, Beschilderung, Displays, Pylone, Transparente, individuelle Preisanzeigen ...

www.neon-reinhardt.de



FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
Düsseldorf · Essen · Münster

 **bft** / Stephan Zieger

Regionaltagung in Ulm

WOLFGANG HOLZ – PERFEKTER GASTGEBER MIT LEIDENSCHAFT FÜRS WASCHEN



Wolfgang Holz erklärte den Teilnehmern der Landesgruppentagung Süd und Südwest die Technik der 70 Meter langen Waschanlage.

Wolfgang Holz erwies sich als perfekter Gastgeber der Landesgruppentagung der Gruppen Süd und Südwest des Bundesverbandes Freier Tankstellen (**bft**). Er hatte die **bft**-Mitglieder in seiner Firma in Ulm nicht nur zu einem zweiten Frühstück vor Tagungsbeginn eingeladen, sondern auch noch zu einem deftigen bayerischen Mittagessen.

Die Firma Holz wurde 1972 gegründet, seit 1992 betreibt Wolfgang Holz zusammen mit seinem Bruder Andreas die Firma. Die Entwicklung, Planung und der Bau finden in Senden bei Ulm statt. Während der Einführung in die Technik und Historie seiner Waschanlage lud Wolfgang Holz die **bft**-Mitglieder ein, die Anlage im Anschluss an die Führung selbst auszuprobieren und sich von der Technik zu überzeugen. Dazu erhielt jeder Tagungsteilnehmer einen Waschgutschein von Holz. Wer nach der Tagung schnell wegmüsse, könne diesen bei anderer Gelegenheit einlösen.

Danach begann die Führung durch die Anlage. Schon allein die Ausstattung beeindruckt. Die Fahrzeuge werden von einer 70 Meter langen Kette durch die Anlage

gezogen. Zwei Einsprühbögen bilden den Auftakt. Damit hat die Chemie ausreichend Zeit zum Einwirken. Die manuelle Vorwäsche wird damit überflüssig. Es folgen 40 Hochdruckdüsen, drei komplette Waschstationen, unter anderem auch mit einer nachlaufenden Dachwalze, drei Konservierungsbögen und anschließend ein Gebläse sowie ein Textiltrockner mit Microfaser-Softtüchern. Diese Komponenten sorgen für ein überzeugendes Reinigungsergebnis. Die Gesamtausstattung imponiert, denn von der „Mega-Power“-Hochdruck-Vorwäsche und Hochdruck-Räderwäscher über Dach- und Seitenwalzen mit Schaumstoff- und Textilbesätzen, Reifenglanz-Station bis zum Microfaser-Rundumtrockner wurde hier alles verwirklicht, was der heutige Stand der Technik hergibt.

Holz nutzt die insgesamt vier Autowaschstraßen im Raum Ulm um Neu- und Weiterentwicklungen auszuprobieren. Der Nebeneffekt: Die Waschanlagen dort sind stets auf dem neuesten Stand der Technik und bieten dem Kunden allerneueste Autowaschtechnik. Auch sonst ist die Waschanlage durchdacht. Die Chemie wird über den Keller

nachgeladen. Auf der Waschebene stehen keine Kanister oder ähnliches. Absetzbecken sowie die Wasserrückgewinnung sind ebenfalls im Untergeschoss platziert. Am Eingang stehen den Kunden zwei Kassen zur Verfügung. Am Ausgang finden sich insgesamt 34 kostenfreie Staubsaugerplätze – im Freien und überdacht. Als besonderen Service gibt es Duftsprühautomaten mit aktuell drei verschiedenen Düften.

Die Führung durch die Anlage übernahm Wolfgang Holz persönlich. Damit Fragen auch in Kleingruppen beantwortet werden konnten, standen drei weitere Holz-Mitarbeiter für sämtliche Fragen zur Verfügung. Holz arbeitet gerne mit dem Mittelstand und dem **bft**: „Wir sitzen im selben Boot und sprechen dieselbe Sprache!“

Holz fährt die Anlage täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr. Pro Schicht setzt man 2,5 bis 3,5 Mitarbeiter ein. Diese betreuen und bewirtschaften auch die zusätzlich vorhandenen Waschplätze sowie das komplette Grundstück mit Express-Tankstelle und Staubsauger.

Ein besonderer Gag zur Kundenbindung sind die Gäste-Handtücher mit Logo und Slogan-Aufdruck „schnell – schonend – sauber“ zur Reinigung des Auto-Innenraums. Stammkunden, die ihre Daten zur Verfügung stellen, erhalten ein „Holz-Handtuch“ in den Holz-Firmenfarben. Das gebrauchte Tuch kann zur Reinigung zurückgegeben werden und man erhält ein frisch gewaschenes Tuch. Durch den ständigen Wechsel hat der Kunde ein „lebenslanges“ Kundenbindungsinstrument in der Hand. Stolz erwähnt Holz den Umstand, dass eine deutlich fünfstellige Anzahl an Tüchern unterwegs ist.

Kundenbindung wird bei Holz überhaupt groß geschrieben. Waschkarten sind im Umlauf und ein Bonus wird für Prepaid-Guthaben in unterschiedlicher Höhe gewährt. Je höher die Vorauszahlung, desto größer der gewährte Bonus.

Das Resümee von Christian Amberger und Hans F. Ley, den Landesgruppensprechern der Landesgruppen Süd und Südwest: Wenn der **bft** im Süden zu einem Hersteller von Waschtechnik ruft, kann er immer mit vollem Haus rechnen. Das spricht für Gastgeber und Verband. Beide bedankten sich bei Wolfgang Holz für die hervorragende Gastfreundschaft. Er verkörpere Waschen mit Leidenschaft, was die Mitglieder nun erlebt hätten, so die Landesgruppensprechern. Auch diese Tagung sei wieder ein Ereignis gewesen. Ley und Amberger versprochen, auch im nächsten Jahr für eine informative Tagung der beiden Landesgruppen zu sorgen.

 **bft** / Stephan Zieger



Microfasersofttücher sorgen für den letzten Schliff.



Nach dem Gang durch die Waschanlage stellten sich die Teilnehmer der Landesgruppentagung für ein abschließendes Gruppenfoto auf.

Mittelstand begleitet politische Vorgaben zur IT-Sicherheit für Kritische Infrastrukturen

DROHENDE BÜROKRATIE UND KOSTEN FÜR UNTERNEHMEN

Bereits im Juli vergangenen Jahres ist das IT-Sicherheitsgesetz in Kraft getreten. Zweck des Gesetzes ist die „signifikante Verbesserung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheit) in Deutschland“ und der „Schutz kritischer Infrastrukturen, welche gerade für das Funktionieren des Gemeinwesens zentral sind.“ Das Gesetz regelt unter anderem, dass Betreiber sogenannter „kritischer Infrastrukturen“ ein Mindestniveau an IT-Sicherheit einhalten und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) IT-Sicherheitsvorfälle melden müssen. Es ist davon auszugehen, dass einige Tankstellen, Tanklager oder gar weitere Bereiche aus dem Mineralölmittelstand betroffen sein werden.

Das Bundesinnenministerium hat im Februar einen ersten Entwurf für eine Rechtsverordnung vorgelegt, die die Vorgaben des IT-Sicherheitsgesetzes konkretisieren soll. Die Rechtsverordnung – „BSI-Kritisverordnung“ – legt durch konkrete Schwellenwerte fest, welche Anlagen zur so genannten „Kritischen Infrastruktur“ gezählt werden müssen. Hier sieht das Ministerium eine „500 000“ er Regelung vor. Nach Anwendung dieser Regelung wird der branchenspezifische Schwellenwert jeweils danach berechnet, welchen Bedarf an der jeweiligen kritischen Dienstleistung 500 000 Personen haben würden. Erreicht eine Anlage oder Einrichtung oder Teile davon diesen Schwellenwert, liegt eine Kritische Infrastruktur vor. Das Ministerium geht derzeit von 650 Anlagen bundesweit aus

– über alle Branchen hinweg. MEW und seine Mitgliedsverbände halten diese Zahl für zu niedrig angesetzt. Die im Verordnungsentwurf festgelegten Schwellenwerte für Öl- und Produktendlager führen beispielsweise dazu, dass in Deutschland sehr viele Unternehmen in diesem Bereich betroffen sind.

Betroffen im Sektor „Energie“ sind auch Tankstellennetze. Laut Verordnungsentwurf müssen die Tankstellennetze zur „Kritischen Infrastruktur“ gezählt werden, die mehr als 350 000 Tonnen Kraftstoff pro Jahr verteilen. Tankstellennetze werden dabei als „Gesamtheit der Tankstellen eines Unternehmens“ definiert.

Sobald der Entwurf der Rechtsverordnung verabschiedet wird, haben die betroffenen Betreiber sechs Monate Zeit, die Voraussetzungen zur Erfüllung der Meldepflicht umzusetzen. Innerhalb von weiteren zwei Jahren ab Inkrafttreten der Rechtsverordnung müssen die Betreiber die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen umsetzen. Welche Vorgaben und Pflichten aber genau auf die betroffenen Unternehmen zukommen, ist bislang unklar. Branchenspezifische Standards und spezifizierte Meldepflichten werden erst im Nachgang zur Verordnung erarbeitet und festgelegt. An der Erarbeitung maßgeblich beteiligt ist der Branchenarbeitskreis „Mineralöl“ des so genannten UP-Kritis¹, an dem unter anderem auch MEW, **bft** und UTV beteiligt sind. Bereits im Vorfeld der Erarbeitung der Verordnung sind

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden **bft**, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2 500 freie Tankstellen, 70 Prozent der überirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

MEW und seine Mitgliedsverbände auf das Bundesinnenministerium zugegangen und haben die Anliegen des Mineralölmittelstandes vorgebracht. Grundsätzlich unterstützen wir die Bemühungen der Bundesregierung, um eine Verbesserung der Sicherheit informationstechnischer Systeme und den Schutz Kritischer Infrastrukturen in Deutschland. Wir sind aber auch der Auffassung, dass sich der Gesetzgeber hierbei darauf konzentrieren sollte, die Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern. Mittelständische Betreiber von unabhängigen Tankstellen, Tanklagern oder Kraftstoffhandelsunternehmen gehören nach unserer Überzeugung nicht zu den Kritischen Infrastrukturen. Aufgrund der Versorgungsdichte, der dezentralen mehrfach redundanten Struktur sowie der Substituierbarkeit der Produkte löst ein temporärer Ausfall einer „Anlage“ in keinem denkbaren Fall einen versorgungstechnischen Engpass für die Bevölkerung aus.

Diese Auffassung haben wir nicht nur in einer Stellungnahme im Verfahren der Verbändeanhörung deutlich gemacht, sondern bereits im Vorfeld in direkten Gesprächen mit dem Ministerium

Wir werden uns nun gemeinsam dafür einsetzen, dass die Standards und Meldepflichten für die Unternehmen zu möglichst wenig Bürokratie und zu möglichst geringen Zusatzkosten führen werden. Über das weitere Verfahren werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Für Unternehmen aus den betroffenen Sektoren empfiehlt es sich aber bereits jetzt zu ermitteln, ob sie auf Grundlage der derzeitigen Schwellenwerte nun in den Anwendungsbereich des IT-Sicherheitsgesetzes fallen werden.



MEW / Dr. Steffen Dagger

¹Der UP-KRITIS ist eine öffentlich-private Kooperation zwischen Betreibern Kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Verbänden und den zuständigen staatlichen Stellen. Mehr Infos unter www.kritis.bund.de.

5000 Euro Kaufprämie für Elektroautos – gibt es keine besseren Ideen?

Eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen bis zum Jahr 2020; mit diesem Ziel ist die Bundesregierung angetreten. Davon sind wir weit entfernt, bislang sind es 30 000 Fahrzeuge. Das ist vermutlich die Ursache für die ernsthafte Diskussion zur Einführung einer Kaufprämie für Endverbraucher in Höhe von 5 000 Euro. Hier scheint es bereits Einigkeit auf breiter Ebene zu geben. Mit allen anderen – sinnvolleren – Maßnahmen wird sich das Millio-nenziel nicht in wenigen Jahren erreichen lassen. Wenn ein politisches Ziel aber nur mit fragwürdigen Maßnahmen erreichbar ist, wäre es sinnvoll, dieses Ziel noch einmal auf Herz und Nieren zu prüfen.

Umverteilung von unten nach oben

Schließlich begibt sich die Bundesregierung mit der Kaufprämie auf dünnes Eis. Denn damit ginge eine Umverteilung von unten nach oben einher. Die Kosten trägt der Steuerzahler. Den Gewinn streichen die Käufer der Fahrzeuge ein. Da es sich in der Regel um hochpreisige

Fahrzeuge handelt, werden nur die wenigsten Käufer am Hungertuch nagen. Ob die Kaufprämie dann maßgeblich die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges beeinflusst hat oder sie als willkommener Sonderrabatt einfach nur mitgenommen wird, wird sich kaum ermitteln lassen.

Umweltverträglichkeit

Ob die Umwelt von der Elektromobilität profitiert, kann heute nicht mit einem klaren Ja beantwortet werden. Der Strom kommt allenfalls anteilig aus erneuerbaren Energien. Die Produktion der Fahrzeuge und insbesondere der Batterien hinterlässt einen großen negativen Fußabdruck in der Ökobilanz. Im Vergleich dazu stehen Fahrzeuge, die mit modernen Verbrennungsmotoren betrieben werden, gar nicht so schlecht da.

Reichweite

Größter Hemmschuh der Elektromobilität ist die mangelhafte Reichweite der Fahrzeuge. Wenn die Reichweite steigt, werden Elektrofahrzeuge für zusätzliche Zielgruppen attraktiver. Das gilt insbesondere für Pendler, die mit dem Fahrzeug zur Arbeit fahren. Die Reichweite lässt sich mit leistungsfähigeren Batterien steigern. Eine zusätzliche Unterstützung von Forschung und Entwicklung ist eine mögliche Maßnahme.

... und Steuern

Die Steuern auf Kraftstoffe sind eine wichtige Einnahmequelle für den Bund. Wenn diese Steuerquelle in Zukunft nicht mehr so stark sprudelt, weil der Kraftstoffanteil im Verkehrssektor zurückgeht, müssen Alternativen her. Das bedeutet, eine stärkere Besteuerung von Elektromobilität ist keine Frage nach dem ob, sondern vielmehr eine Frage nach dem wann?

Tankstellen als Versorgungspunkte

Viel sinnvoller wäre es, weitere Investitionen in die Alltagstauglichkeit und Reichweite zu fördern, und verstärkt die notwendige Infrastruktur zu entwickeln. Wir haben mit den Tankstellen ein gutes Netz an Versorgungspunkten für Autofahrer in Deutschland. Hier gilt es, Ladestrukturen aufzubauen.

Technologie offen fördern

Elektromobilität ist eine – aber eben nicht die einzige – Möglichkeit Mobilität klimafreundlicher zu organisieren. Anstatt ausschließlich auf Elektromobilität zu setzen, wäre eine technologieoffene Förderpolitik erfolversprechender. Denkbar wäre zum Beispiel der Einsatz von Wasserstoffzellen. Auch bei Verbrennungsmotoren hat es in den letzten Jahrzehnten viele Innovationen gegeben. Wer sich auf eine Technologie beschränkt, schließt alle Chancen, die andere Technologien womöglich bieten, von vornherein aus.

Gewerbliche Anbieter

Anstatt bei der Förderung der Elektromobilität auf Endkunden zu setzen, sollte der Schwerpunkt bei gewerblichen Anbietern liegen. Hier gibt es große Flotten, zum Beispiel bei Autovermietern. Außerdem hat das Gewerbe einen erheblichen Anteil am Verkehrsaufkommen in verdichteten Räumen.

Fazit

Beim Thema Elektromobilität herrscht zwischen Regierung und Opposition viel Übereinstimmung. Ob das auch von der Gesellschaft ähnlich gesehen wird, muss zumindest mit einem Fragezeichen versehen werden. Vielleicht braucht es noch eine breite gesellschaftliche Debatte, bevor unwiderruflich Fakten geschaffen werden?



BDWi / Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen. Mehr Infos: www.bdwi-online.de



BUNDESVERBAND
BEHÄLTERSCHUTZ



bft und BBS – eine sinnvolle Partnerschaft

Der Bundesverband Behälterschutz und die Gütegemeinschaft Tankschutz und Tanktechnik (BBS + GT) sind die Fachorganisation des deutschen Tankanlagenbau- und Tankschutzgewerbes. Seit über fünf Jahrzehnten befasst sich der Verband mit allen branchenrelevanten Themen wie dem Bau und der Instandhaltung von Tankstellen und Tankanlagen jeglicher Art. Weitere Bereiche sind der Brand- und Explosionsschutz sowie der Boden- und Gewässerschutz.

Der Verband arbeitet in den einschlägigen Fachausschüssen des Bundes und der Länder mit. Er begleitet und berät die mit dem Gewässer-, Arbeits- und Umweltschutz befassten Institutionen und Behörden. Die komplexe und umfangreiche Gesetzes- und Verordnungslage wird im Sinne von Betreibern und Fachbetrieben behandelt, geschult und in die betriebliche Praxis umgesetzt.

Die Gütegemeinschaft Tankschutz und Tanktechnik überwacht und prüft die materiellen und personellen Qualifikationen ihrer tätigen Mitglieder. Wer die Anforderungen erfüllt, ist hochqualifizierter Fachbetrieb nach Wasserrecht und darf ein RAL-Gütezeichen Tankschutz oder Tanktechnik führen.

Mit dieser Kennzeichnung verpflichtet sich der Fachbetrieb, sicherheitsgerechte Arbeitsabläufe sowie spezifisch festgelegte und fachlich formulierte Anforderungen zu erfüllen.

Mit dem verbandseigenen Bundesberufsbildungszentrum wassergefährdender Stoffe (BwS) wird Mitgliedern, Behörden und Ingenieuren eine permanente Plattform für ihre fachliche Qualifikation und berufliche Weiterbildung geboten. Die Kurse sind mehrtägig und bauen teils aufeinander auf.

Der partnerschaftliche Austausch zwischen **bft** und BBS ist für alle Beteiligten nützlich. Das hat sich bei letzten Treffen der Funktionsträger beider Organisationen wieder bestätigt. Auch für **bft**-Mitglieder, also tätige mittelständisch strukturierte Tankstellenbetreiber, sollten keine Berührungängste zum BBS bestehen. Im Gegenteil: Aus dem hohen Schulungs- und Sicherheitsanspruch resultieren Tankstellendienstleister, die auch einen echten Nutzen für den Betreiber bieten. Wer sich selbst nicht auskennt, darf bei der Auswahl des richtigen Produktes – oder auch des Dienstleisters – auf das Gütezeichen bauen.

Gütesicherung ist auch Verbraucherschutz. Die Gefahr von Fehlplanungen, Unfällen oder auch das Versäumen einer behördlichen Frist ist mit einem qualifizierten Partner einfach geringer. Der Fachbetrieb bringt aus seiner täglichen Arbeit Wissen und Erfahrung mit, die ein Betreiber nicht in jedem Fall haben kann. Wenn beide profitieren, könnte/sollte die Zusammenarbeit von **bft**- und BBS-Mitgliedern enger werden.

In einer losen Reihe wird der BBS in den nächsten Ausgaben Wissensgebiete der Fachbetriebe für die **bft**-Nachrichten aufbereiten. In Vorbereitung sind: Wasserrecht, Eichwesen, Arbeitsschutz, Benzin-Innenhülle, Probenahme Abscheider u. v. m.



Peter T. Harling

Präsident BBS + GT (Bundesverband Behälterschutz + Gütegemeinschaft Tanktechnik)



Anzeige

WEAT

Der Spezialist im Tankstellengeschäft

Wir sind die Spezialisten für den bargeldlosen Zahlungsverkehr an Tankstellen

... und mehr: Preismelder (MTS) - Nassdatenverarbeitung - 24/7 Stunden Profi-Hotline ...

WEAT ist **Händlerkonzentrator** für geringere girocard-Autorisierungsgebühren

www.weat.de ♦ Tel.: (02 11) 90 57 - 485

Pricing mit Wettbewerbsautomatik
auch für die einzelne Tankstelle



Wer ist eigentlich ...?



bft-Portraits: In jeder Ausgabe der **bft**-Nachrichten stellen wir Ihnen die Landesgruppensprecher des Verbandes vor. Dieses Mal im Interview: Christian Amberger, Sprecher der Landesgruppe Süd.



Christian Amberger

| | |
|--------------------------|---|
| Alter: | 54 Jahre |
| Geburtsort: | München |
| Wohnort: | Gräfelfing bei München |
| Familie: | verheiratet, eine Tochter (14 Jahre) |
| Ausbildung: | Diplomkaufmann |
| Beruf: | Geschäftsführender Gesellschafter der ALLGUTH GmbH |
| Funktion im bft : | Betreiber von 28 Tankstellen, Sprecher der Landesgruppe Süd |

Hobbies:

Börse, Motorsport, Tauchen, Tourenskifahren

Das beeindruckt ihn:

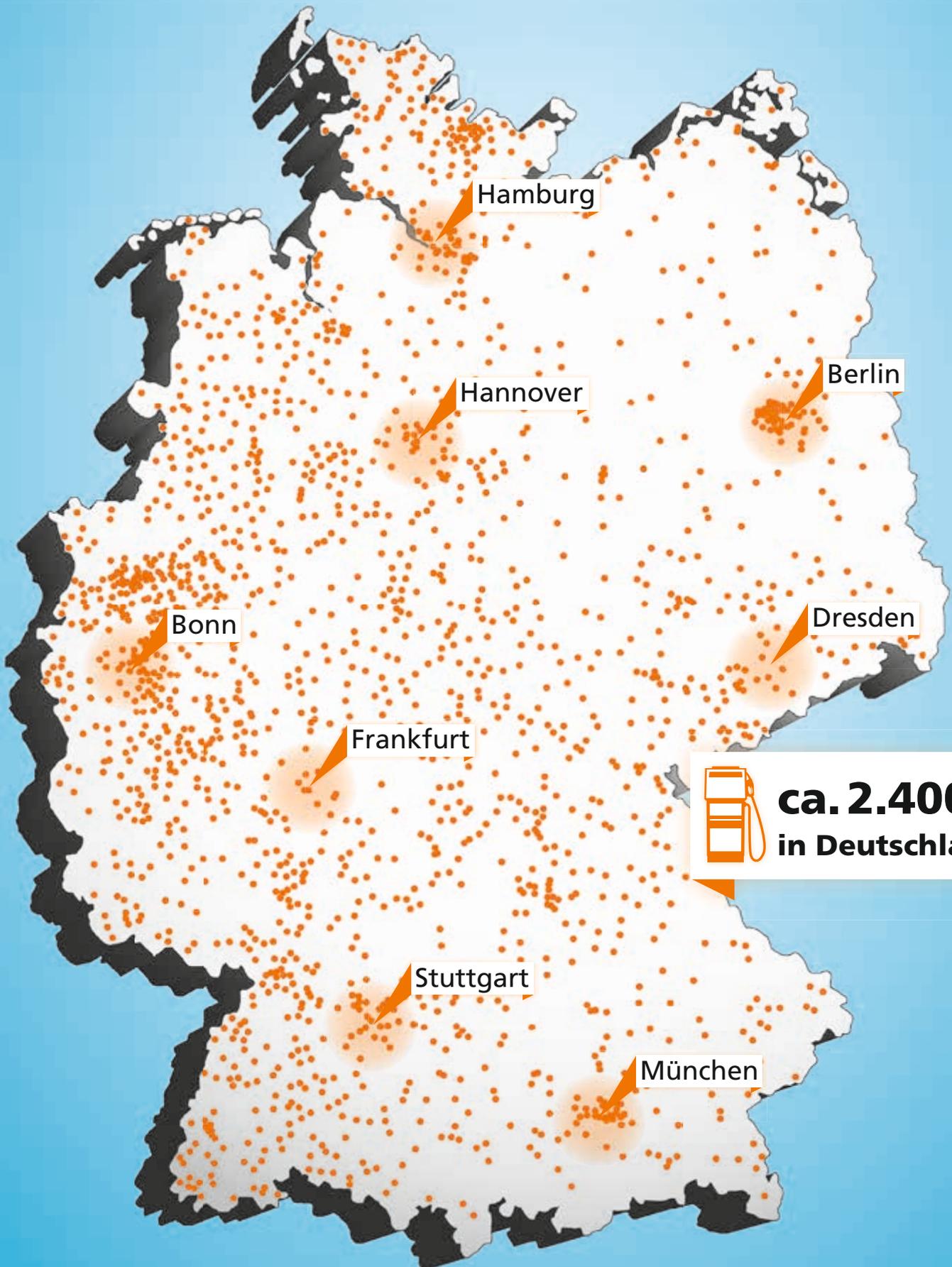
Menschen wie Stephen Hawking, die trotz widrigster Umstände unbeirrbar ihren Leidenschaften nachgehen.

Das zeichnet ihn aus:

Disziplin, Bodenständigkeit, Intuition, Großzügigkeit

Das fasziniert ihn an der Tankstellenbranche:

Die Möglichkeit, sich durch innovative unternehmerische Leistung in einer Branche zu behaupten, die von Großkonzernen dominiert ist.



Hamburg

Hannover

Berlin

Bonn

Dresden

Frankfurt



ca. 2.400 x
in Deutschland

Stuttgart

München

Neuntes EID Kraftstoff-Forum am 26. / 27. April 2016 in Hamburg

Am 26. und 27. April 2016 findet in Hamburg bereits zum neunten Mal in Zusammenarbeit mit SV Veranstaltungen das EID Kraftstoff-Forum statt, auch dieses Jahr wieder im Lindner Hotel am Michel.

Im Hinblick auf die Mobilität der Zukunft wagt der Energie Informationsdienst (EID) wieder den großen Faltenwurf. Wie Brüssel und Berlin die Kraftstoffpolitik gestalten, darüber berichten Andreas Pilzecker von der EU-Kommission und Frank Bonaldo Fuolega, als Ministerialrat im Bundeswirtschaftsministerium zuständig für die Energiewende in der Mobilität und für Kraftstoffmärkte. Heinrich Herm Stapelberg, Leiter Public & Government Affairs bei ExxonMobil Central Europe, beschreibt, was aus Sicht seines Unternehmens den Verkehr von morgen bewegt.

Eva Bednarik von Shell Global Solutions stellt u. a. anhand des „Projekt M – Das 1-Liter-City Car“ dar, wie Kooperationen für mehr Effizienz in der Mobilität sorgen können. Einblicke in die aktuelle (Bio-)Kraftstoffforschung bzw. die Situation auf den Biofuel-Märkten gewähren Jürgen Krahl, Professor am Technologietransferzentrum Automotive der Hochschule Coburg (TAC), und Sebastian Dörr von der Lubtrading GmbH. Angelika Gabor von Total Deutschland beschäftigt sich mit der Frage: „THG-Quote in Deutschland im Verkehr: Wie kann sie erfüllt werden?“. Kirsten Schweers von der RWE Effizienz GmbH erläutert die Rolle von Ladeinfrastrukturen als ein Erfolgsfaktor der Elektromobilität. Olaf Rumberg, Chef der E.ON Gas Mobil GmbH, umreißt die Möglichkeiten von Erdgas als Alternative im künftigen Kraftstoffmix.

Den Potenzialen von AdBlue – dem Betriebsstoff zur Reduzierung von Stickstoffoxiden bei Dieselmotoren – widmen sich Shell-Manager Philipp Martini, der die Ergebnisse des Shell-Tests von Tanktechnik für Pkw präsentiert, und jetzt auch VDA-Technikexperte Jakob Seiler, der die Entwicklung der

AdBlue-Infrastruktur (Pkw) aus Sicht der deutschen Automobilindustrie beleuchtet. „Kraftstoffe und Antriebskonzepte im Nutzfahrzeugmarkt“ lautet das Thema von Manfred Schuckert, Senior Manager EA/R, Daimler Commercial Vehicles.

Das vollständige Programm mit allen weiteren Referenten und Themen finden Sie online unter:
www.eid-aktuell.de/9-eid-kraftstoff-forum/programm/.

bft-Mitgliedern wird ein Rabatt von 10 Prozent auf den Tagungspreis gewährt.



Rainer Wiek, Energie Informationsdienst (EID)



Waschen Sie erfolgreicher mit Christ
Be different, be better...

und dabei immer einen Schritt voraus mit Innovationen

UNITI expo 14.-16. Juni 2016
 Messe Stuttgart
 Stand 1G40



Vitesse Funktion

Schonende Waschmaterialien

Zustellbare Seitendüsen

Direktantrieb

Gelenktechnik

RGB-Radführungrohre

Rotations-Unterbodenwäscher



Christ
 CAR CARE

Christ Waschanlagen,

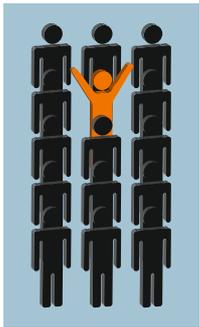
höchste Qualität für die professionelle Fahrzeugwäsche!



The Real Car Wash Factory

Christ
 WASH SYSTEMS

Otto Christ AG • Wash Systems • Postfach 12 54 • 87682 Memmingen
 Tel. +49 83 31/857-100 • verkauf@christ-ag.com • www.christ-ag.com



bft - akademie

Seminare - Training - Coaching für den Tankstellenmittelstand

BFT-AKADEMIE – SEMINARE UND WORKSHOPS 2016

Fachgebiete und Seminarthemen im 1. Halbjahr 2016

Personal & Recht

| Seminar | Termine und Orte |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis | 24.05.16, Hamburg / 03.06.16, NRW |
| Zeitmanagement & Organisation | 28.04.16, Berlin / 08.06.16, NRW |

Shop

| Seminar | Termine und Orte |
|--|-------------------------------------|
| Kundenservice und Verkauf am Arbeitsplatz Tankstelle | 28.06.16, München |
| Verkaufen mit System | 23.06.16, NRW |
| Warenwirtschaft & Kalkulation | 26.04.16, Berlin / 01.06.16 Hamburg |
| Warenwirtschaft mit Huth ITAS Vision Professionell | 27. – 28.04.16, Berlin |
| Shoptraining für das Tankstellenteam | Termin nach Absprache vor Ort |

Betrieb & Gebäude

| Seminar | Termine und Orte |
|-----------------------------|------------------|
| Aktiver Verkauf von Wäschen | 31.05.16, NRW |
| Abscheidetechnik | 14.06.16, NRW |

Sicherheit

| Seminar | Termine und Orte |
|-------------------|--------------------------|
| Tatort Tankstelle | 19.05.16, Süddeutschland |

Weitere Seminarangebote unter www.bft-akademie.de



Bringen Sie sich und Ihr Team regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote der **bft**-akademie.

Die genauen Termine, Hinweise zu den Referenten, den Seminarorten und ausführliche Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.bft-akademie.de – Änderungen vorbehalten.

Ansprechpartner für die **bft**-akademie:

Einkaufsgesellschaft
freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0
info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77
info@bft-akademie.de

Neuer Ölwagen im modernen Design

- » Platz für 75 Öldosen
- » Für Innen und Außen
- » 16 verschiedene Öle

NEU:

Öle jetzt im 12-Liter-Gebinde
Ölwagen im Firmendesign lieferbar



12 x
1 Liter

www.eft-service.de/online-shop

Ihre Kleinanzeige

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert in den **bft**-Nachrichten in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für **bft**-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Hierzu benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto sowie einen kleinen Beschreibungstext des

Angebotes und natürlich den Verkaufspreis. Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Senden Sie Ihr Angebot an: redaktion@bft.de

Verkaufe: Doslasse, Speedball für Kasse, Bildschirm, MDE Gerät und Drucker sowie Possum Arbeitsplatz, neuwertig, ca. 3 Jahre im Gebrauch.

Neupreis: ca. 15 000 EUR, VB 5 000 EUR.

175 verschiedene Waschlochkarten für Waschprogramme. Waschanlage Firma Washtec. Karten aus Hartplastik. Gesamtpaket **VB: 60,00 EUR.**

Kontakt:

Shell Station Manfred Kerzel
An der B 293
74193 Schwaigern
Tel. 07138 2048
brigittekerzel@web.de



Aus Tankstellenauflösung biete ich an: Huth Kassensystem T450 komplett inkl. Kassenschublade, Drucker, Tastatur mit Kartenschlitz, LCD-Bildschirm, Netzteil und Zentraleinheit. Anbindung an die Zapfsäule (2 Geräte), Schnittstelle Kienzle-Mannesmann (Bedienpult für Zapfsäule) und Tankautomat. VB 400,00 EUR.

Werbe-Pylon 3936 x 978 x 4 mm **VB: 500,00 EUR**

Kontakt:

Wolfgang Schlange
Fahrzeughaus
Kampstraße 4
29649 Wietendorf.
Tel. 05196 342 oder 05196 250536
W.Schlange@t-online.de





Tankstelle am Tegernsee, gefunden von Birgit Limbach.

Tankstellen weltweit

Haben auch Sie eine kuriose, ausgefallene oder besonders schöne Tankstelle entdeckt? Dann freuen wir uns, wenn Sie sie mit uns teilen. Senden Sie dazu einfach ein Bild der Station an redaktion@bft.de und nennen Sie uns den Entstehungsort.



Gesucht und gefunden

Sie suchen schicke Berufsbekleidung für Ihr Tankstellen-Team, oder einen Anbieter von LED-Leuchten, oder sind Sie auf der Suche nach Süßem oder Salzigem für die Kassenzone? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) unter www.eft-service.de/shop. Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment:

Anzeige




Qualität die überzeugt



MADE IN GERMANY

**Premium Motorenöle
neuester Generation**



Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH
Dieselstraße 10
D-50996 Köln

Telefon +49 (0) 2236 96203-0
Telefax +49 (0) 2236 96203-27

e-mail vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com
e-mail vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

www.kuttenkeuler.de



Ab sofort: Die aktuellen eft-Aktionen

LED-Doppelmodul-Funktionsleuchte für den Deckenaufbau 50 W

Mit der Doppelmodul-Funktionsleuchte liefert HELLA die ideale Beleuchtungslösung speziell für die Anforderungen von Tankstellen für den Deckenaufbau.

Preis: 269,00 EUR zzgl. Verpackung und Versand

Aktionszeitraum: 15. März bis 15. Juni 2016

Zu bestellen unter:

www.eft-service.de/shop Rubrik: Aktionen



Eco IndustryLine – Feuchtraumleuchte

Hohe Lichtleistung und erstklassige Energieeffizienz durch 2 500-Lumen-Modul, optimaler Einsatz in Räumen mit erhöhter Luftfeuchte; einfache und schnelle Befestigung an der Decke oder einer herkömmlichen Hutschiene (B 35 mm, H 7,5 mm). Montage- und wartungsfreundlich. Erhältlich mit einem Stecker (einseitiges Modul) oder mit zwei Steckern zur Durchverdrahtung mehrerer Module.

Preis: 94,00 EUR (inkl. einem Stecker),

102,00 EUR (inkl. zwei Stecker)

Zu bestellen unter:

www.eft-service.de/shop Rubrik: Betrieb & Gebäude / LED-Hella-Leuchten



bft-Öle im 12er-Pack lieferbar

Handlich, praktisch und ohne großen Lagerbedarf: 16 verschiedene **bft**-Öle „Formula“ im 12 x 1-Liter-Gebinde, sortenrein verpackt bei gleich günstigem Preis* (Preise variieren je Sorte).

Der handliche Karton mit dem 12 x 1-Liter-Gebinde ist zu bestellen über: www.eft-service.de/shop/motorenoele/16. Die Anlieferung erfolgt innerhalb von 48 Stunden.

*zuzüglich Verpackung und Versand

Zu bestellen unter: www.eft-service.de/shop Rubrik: Fahrzeugzubehör



www.eft-service.de/online

Schauen Sie rein: Im Onlineshop der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen finden Sie die aktuellen Aktionen und viele weitere Produkte rund um Ihre Tankstelle.

Brandneu: die neue Kollektion bft-fashion 2016

Polos Kurzarm für Damen und Herren, Polos Langarm für Damen und Herren: Neuer Look, neues Outfit in schickem anthrazitgrau mit orange. Die richtige Berufsbekleidung für das Team an der Tankstelle.

Material 100 Prozent gekämmte Baumwolle

- Kurzarm-Polo

Damen Größen: S, M, L, XL, XXL

Herren Größen: M, L, XL, XXL, XXXL

Preis ab: 28,49 EUR

- Langarm-Polo

Damen Größen: S, M, L, XL, XXL

Herren Größen: M, L, XL, XXL, XXXL

Preis ab: 34,95 EUR

Zu bestellen unter:

Jetzt bestellen unter www.eft-service.de/shop Rubrik: Berufsbekleidung / bft-fashion

Lieferbar ab Mai 2016



Rasanter Ölwagen in schickem Design

Starten Sie an Ihrer Station mit dem Ölwagen für den Innen- und Außenbereich durch. In den schnittigen Maßen ca. H 150 cm x B 58 cm x T 36 cm ist das Ölregal auf gummierten Schwerlastrollen mit Feststellbremse der Hingucker an Ihrer Tankstelle. Drei Regalböden bieten Raum für 75 Ölflaschen. In der Standardausführung ist der Ölwagen in den Farben silber/orange lieferbar. Die Farbfolie sowie die Scannerschiene kann der jeweiligen Firmenfarbe angepasst werden.

Aktionspreis: 399,-- EUR zzgl. gesetzlicher MwSt. und Versand

Zu bestellen unter

per Telefon: 0228 91029-10 / per Fax: 0228 91029-29

per E-Mail: info@eft-service.de

www.eft-service.de/shop Rubrik: Fahrzeugzubehör



**Alle Preise verstehen sich
zzgl. ges. MwSt. und teilweise Versand**

Coffee ToGo Riffle Becher braun

Art. Nr. 129060B

VE 1.000 Stck.

Preis: 85,99 Euro

Rubrik im Shop: Shop & Bistro / Kaffee, Tassen & mehr



Kaffeebecher bft

Art. Nr. 10591

VE 6 Stck.

Preis: 9,10 Euro

Rubrik im Shop: : Shop & Bistro / Kaffee, Tassen & mehr



Rabattheft Kaffeekarte

Art. Nr. 10146

VE 100 Stck.

Preis: 6,19 Euro

Rubrik im Shop: Shop & Bistro / Kaffee, Tassen & mehr

| | |
|--|---|
| 1 Stempel, Datum, Unterschrift – heute schon geschlemmt? | 2 Stempel, Datum, Unterschrift – was Warmes im Magen. |
| 3 Stempel, Datum, Unterschrift – blond und süß? | 4 Stempel, Datum, Unterschrift – schwarz macht schönes. |
| 5 Stempel, Datum, Unterschrift – im Stehen, im Gehen, im Sitzen. | 6 Stempel, Datum, Unterschrift – reine Geschmacksache. |



www.eft-service.de/shop

Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und teilweise Versand

DIE PWM
KENNENLERN
FIBEL.

Verstehen warum.
PWM. DAS STRATEGIE +

ERKENNEN SIE
DEN UNTERSCHIED.



PWM HEISST INDIVIDUALITÄT

Die komplette Entwicklung und Produktion unserer Preisanzeigen erfolgt in Deutschland. Von hier aus versorgen wir den weltweiten Tankstellenmarkt. Mit erfolgreich umgesetzten Projekten in über 65 Ländern der Welt, gehören wir zu den erfahrensten, internationalen Anbietern in diesem Bereich.

Verstehen warum.

Made in Germany durch Mitarbeiter vom Fach.
PWM fertigt und produziert ausschließlich in Deutschland.

Marica Kühn, Vorfertigung Elektronik. Seit 6 Jahren im Betrieb.

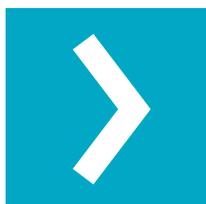
PWM[®]

Erfahren Sie mehr unter: www.verstehen-warum.de



Schnell den Verband gefragt

WIEVIEL BARGELD MUSS ICH ANNEHMEN? MUSS ICH KARTEN ANNEHMEN?



Ein Kunde stand ohne Bargeld in der Station eines Mitgliedsunternehmens und beklagte sich, dass an der Tankstelle keine Kartenakzeptanz möglich war. Die Benutzung einer EC-Karte wäre möglich gewesen, aber diese hatte der Kunde nicht zur Verfügung. Er vertrat den Standpunkt, Kartenzahlung sei üblich und müsse gewährt werden. Nachdem Kunde und Tankstellenbetreiber sich doch einigen konnten, meldete sich am nächsten Tag unser Mitglied bei der Geschäftsstelle und fragte nach der Rechtslage.

Frage: „Muss ich Karten akzeptieren oder habe ich die Wahlfreiheit?“

Stephan Zieger: „Nein, der Kunde hat nicht recht (obwohl der Kunde ja immer recht hat!). Es gibt keine Verpflichtung, Karten zu akzeptieren. Leistung gibt es nur gegen Geld, d. h., das gesetzliche Zahlungsmittel ist Geld, nicht die Karte. Hier ist der Gesetzgeber ziemlich eindeutig: Als gesetzliches Zahlungsmittel wird das Zahlungsmittel bezeichnet, das niemand zur Erfüllung einer Geldforderung ablehnen kann, ohne rechtliche Nachteile zu erleiden. Im Euroraum ist Euro-Bargeld das gesetzliche Zahlungsmittel. Und noch mehr: Nur Banknoten sind im Euro-Währungsgebiet das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel. Jeder Gläubiger einer Geldforderung muss vom Schuldner Banknoten in unbegrenztem Umfang als Erfüllung seiner Forderung annehmen, sofern beide nichts anderes vereinbart haben.“

Euro-Münzen sind nur beschränkte gesetzliche Zahlungsmittel, da niemand verpflichtet ist, mehr als 50 Münzen oder Münzen im Wert von über 200 Euro anzunehmen. Das gleiche gilt auch für Euro-Gedenkmünzen (zwei Euro-Münze mit besonderem Rückseiten-Motiv): Sie sind im gesamten Euro-Währungsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel. Euro-Sammlermünzen hingegen sind nur im jeweiligen Ausgabeland gültig. Eine Euro-Sammlermünze ist daran zu erkennen, dass ihr Nennwert nicht dem einer regulären Umlaufmünze entspricht (z. B. 1/4 Euro oder 5 Euro).

Die Vertragsparteien können sich allerdings darauf verständigen, dass der Gläubiger bestimmte Banknoten-Stückelungen nicht entgegennehmen muss. Dies bezieht sich im Tankstellengeschäft regelmäßig auf 200 und 500 Euro-Banknoten. Diese Verständigung erfolgt über einen entsprechenden Aushang in der Nähe der Zapfsäulen oder in sonstiger geeigneter Form, damit der Kunde dies rechtzeitig zur Kenntnis nehmen kann. Außerdem gilt, dass das gegebene Geld in einem Verhältnis zum Wert des Einkaufs stehen muss. Alles andere ist Aufgabe einer Wechselstube.

Aber Achtung: Wer signalisiert, Karten zu akzeptieren, darf dann angebotene Karten nicht zurückweisen. Das bezieht sich allerdings nur auf die ausdrücklich angezeigten Karten. Karten, die nicht angezeigt werden, weil sie nicht akzeptiert werden (aus welchem Grunde auch immer), müssen auch nicht angenommen werden. Ist die Annahme aus technischen Gründen nicht möglich, sollte dies klar und eindeutig signalisiert werden (Aushang an der Säule, o. ä.).

Dies sind die wichtigsten Gesetze, die Sie kennen müssen:

1. Gesetz über die Deutsche Bundesbank § 14 Notenausgabe

(1) Die Deutsche Bundesbank hat unbeschadet des Artikels 128 Absatz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union das ausschließliche Recht, Banknoten im Geltungsbereich dieses Gesetzes auszugeben. **Auf Euro lautende Banknoten sind das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.** Die Deutsche Bundesbank hat die Stückelung und die Unterscheidungsmerkmale der von ihr ausgegebenen Noten öffentlich bekanntzumachen.

2. VERORDNUNG (EG) Nr. 974/98 DES RATES vom 3. Mai 1998 über die Einführung des Euro

Vom 1. Januar 2002 an geben die teilnehmenden Mitgliedstaaten Münzen aus, die auf Euro oder Cent lauten und den Bezeichnungen und technischen Merkmalen entsprechen, die der Rat nach Artikel 105 a Absatz 2 Satz 2 des Vertrags festlegen kann. Unbeschadet des Artikels 15 haben diese Münzen als einzige in allen diesen Mitgliedstaaten die Eigenschaft eines gesetzlichen Zahlungsmittels. Mit Ausnahme der ausgebenden Behörde und der Personen, die in den nationalen Rechtsvorschriften des ausgebenden Mitgliedstaats speziell benannt werden, **ist niemand verpflichtet, mehr als fünfzig Münzen bei einer einzelnen Zahlung anzunehmen.**“

Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER
Grobes von Dietmar Possart

Eigentlich habe ich Frau Merkel als Kanzlerin nie besonders leiden können. Aber erstaunlich, gerade jetzt, da sie mit ihrem „Wir schaffen das“ immer mehr Widerstand und Feindschaft erntet, steigt meine Sympathiekurve für sie deutlich an. Warum ist das so, frage ich mich selbst? Unser Finanzminister Herr Schäuble und Mojo scheinen dabei eine wichtige Rolle zu spielen.

Mojo kommt aus Afrika, gerade erst erwachsen, schlank und schwarz wie die Nacht. Ein angenehmer, sauberer Bursche, dem ein befreundeter Cafébesitzer einen Job in seinem Café besorgt hatte. Wochenlang hat er dort als Bedienung gearbeitet, ja regelrecht gezaubert. Schnell, fröhlich und kompetent und die Gäste haben ihn sehr schnell gemocht. Man hat ihm die Freude ansehen können. Aber dann hat das Ordnungsamt ihn dort entdeckt und zugeschlagen. Und nichts mehr war's mit dem Job. Er ist zwar inzwischen schon über ein halbes Jahr hier im Land und hat wunderbar Deutsch gelernt. Aber über seinen Asylantrag wird erst in zwei oder drei Monaten entschieden. Also zurück auf null, denn bis dahin darf er keine Tätigkeit ausüben. Und mein

befreundeter Cafébesitzer ist jetzt aufgeschmissen. Deutsches Personal ist für ihn, trotz aller Bemühungen, offensichtlich nicht mehr zu bekommen. Denn wer von uns Edeldeutschen will noch den ganzen Tag hin und her rennen? Aber nicht nur er hat das Problem. Blieben doch aktuell mehr als 10 000 Lehrstellen in Bayern unbesetzt. Und in wenigen Jahren werden 400 000 Fachkräfte fehlen.

Konsequenz für meinen Cafébesitzer und sein Café: Damit er selbst nicht irgendwann überarbeitet zusammenbricht und damit ihm nicht auch noch seine letzten, immerhin noch verbliebenen Angestellten wegen Überstunden kündigen, bleibt sein Café jetzt mittwochs geschlossen.

Und damit sind wir genau an dem Punkt, vor dem auch Finanzminister Schäuble warnt. Unsere Alterspyramide wird immer kopflastiger und sie wird immer stärker die Form eines Wasserkopfes annehmen. Und wenn es so weiter geht, werden die Ausgaben im Bundeshaushalt dafür jährlich höher. Bereits sechs Milliarden Euro mehr für dieses Jahr hat er errechnen lassen. Diese Summe wird sprunghaft steigen. Und gegenläufig wird die Zahl

der arbeitenden und damit Steuern zahlenden deutschen Bevölkerung immer weiter absinken. Also gibt es doch nur den einen vernünftigen Weg, dieses Absinken in eine immer stärker drohende Staatsverschuldung zu verhindern.

Lasst Mojo und all die arbeitswilligen Flüchtlinge so schnell wie möglich arbeiten! Sicher sind nicht nur Engel aus diesen Krisengebieten zu uns gekommen. Aber all diese Menschen neun oder zehn Monate oder sogar länger in Massenunterkünften einfach untätig herumsitzen zu lassen, um dann zu entscheiden, ob oder ob nicht, bringt niemanden weiter und macht den Ärger nur größer. Im Gegenteil, dort wird irgendwann auch der Geduldigste zu einem kleinen Monster. Und über deren Untaten lesen wir dann in der Tagespresse. Aber möchten Sie so viele Monate lang einfach so vor sich hin vegetieren?

Nein, Frau Merkel hat Recht. Wenn wir schlau sind, schaffen wir das! Mag nicht ganz leicht sein, aber lasst uns die Flüchtlinge möglichst schnell integrieren. Lasst sie arbeiten, dann müssen sie nicht tatenlos herumsitzen und dann finanzieren sie sich sehr schnell

selbst. Arbeit gibt es ja wirklich mehr als genug. Und dann macht mein Cafébesitzer auch am Mittwoch sein Café wieder mit Mojo als fröhlichem Kellner auf.

„Na ja, aber was macht dann die deutsche Bürokratie?“, hätte mein Onkel da gefragt. Gute Frage. Aber das ist ein besonderes, ein trauriges Kapitel. Denn dem verdanken wir einen Großteil dieser Malaise. Da fahren Ministerpräsidenten und Fraktionschefs in die Schweiz, um staunend zu sehen, wie schnell dort über Asylanträge entschieden wird. Und dann?

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat Altbundeskanzler Kohl einst so schön gesagt. Wie es scheint, dauern Denk- und Entscheidungsprozesse von Politikern etwas länger als die einfacher Bürger. Also müssen wir wohl noch etwas abwarten, bis auch sie so weit sind.



Punkten dank Weiterbildung Treffpunkt **bft-akademie**



Mehr
Informationen zu

- eLearning
- Themen
- Standorten
- Referenten
- u.v.m.

gibt´s hier:

„Weil Lernen Spaß macht!“

„Ein gut investierter Tag!“

„Mit Wissen zum Erfolg!“

„Tankstelle ist Praxis“